

Offenbach Post vom 22.12.2014

# Regen verbannt Lichter in Schule

## Herigars Fest zur Wintersonnenwende fiel Wetterunbilden nicht ganz zum Opfer

**HERGERSHAUSEN** ■ Der Regen ist des Lichterfestes tot - das ließ sich am Freitagabend bei Herigar vermuten, denn das Wetter mit anhaltendem Platzregen ließ das Entzünden von Kerzen im Freien nicht zu. Das Fest absagen wollten die Verantwortlichen aber nicht, weshalb es nach drinnen in die Alte Schule wanderte. Damit blieb zwar der angedachte Charakter ein wenig auf der Strecke, aber zumindest waren die emsigen Vorbereitungen, wie etwa beim Essensangebot, nicht gänzlich umsonst.

„Eine Absage wäre schon deshalb undenkbar, da mit dem Fest auch das 19. Türchen des lebendigen Adventskalenders verbunden ist“, machte Vorsitzender Ingo Rohrwasser klar. Für den Verein war es die zweite Teilnahme an der Veranstaltungsreihe. Beim kommunalen Kinderkino Anfang Dezember hatten die Herigar-Helfer das Stelldichein schon einmal organisiert.

Das Lichterfest fand zum fünften Mal statt. „Damit existiert es so lange wie unser Verein und das Dorfge-



Diesmal drin: Das Lichterfest wanderte wegen des Regens in die Alte Schule. Hier machte man mit Konversation und kurzweiliger Musik das Beste aus der Feier. ■ Foto: Just

schaftshaus. Gleich im ersten Jahr wurde es aus der Taufe gehoben“, weiß Rohrwasser. Das Fest soll an die bevorstehende Sonnenwende erinnern. Danach werden die Tage wieder länger, was in vielen Kulturen ein Grund zur Freude war und ist. Normalerweise feiert der Trägerverein der Alten Schule die geringste Mittagshöhe der Sonne direkt am 21. Dezember. Dass nun früher eingeladen wurde, hängt damit zu-

sammen, dass 2014 die Wintersonnenwende auf einen Sonntag fällt. Um eine Terminüberschneidung mit dem Weihnachtskonzert des Hergershäuser Bläserorchesters zu verhindern, wich man aus.

Im Angebot von Herigar waren selbst gemachtes Chili, Kartoffelsuppe sowie Glühwein und Kinderpunsch. Süßschnäbel durften sich an den Luciakatten erfreuen, einer schwedischen Spezialität, die Susanne Schmidt und Nadja

Rohrwasser mittags noch gebacken hatten. Für die musikalische Umrahmung sorgte Isabell Dupke, die mit Roman Neß auftrat. Zudem las Dupke noch eine unterhaltende Weihnachtsgeschichte von Rudi, dem Rentier, vor.

Wie bei Herigar üblich, funktionierte das Essen und Trinken komplett auf Spendenbasis. Mit einer Tombola hoffte der Vorstand auf weitere Einnahmen, denn für den Sinnesgarten ist die Anschaffung eines Summsteins geplant. Dafür werden rund 5000 Euro benötigt.

Der Regen sorgte dafür, dass die Resonanz beim jüngsten Lichterfest nicht ganz so groß war wie in den vorherigen Jahren. Dafür ließen sich aber eine Handvoll neue Gesichter ausmachen, die für das funktionierende Dorfleben sprechen: Fünf syrische Flüchtlinge, die in Hergershausen untergebracht sind, waren ebenfalls eingeladen und gekommen. Sie profitieren von dem Bekanntheit und der Ausrichtung Herigars, dass der Vereins das Leben aller im Ort bereichern will. ■ mj